

Mistkäfer (Insecta, Coleoptera, Geotrupidae) aus Höhlen des Großherzogtums Luxemburg

Dieter Weber

Kirchgasse 124
D-67454 Haßloch
dieter.weber124@gmx.de

Zusammenfassung

Von 2007 bis 2011 wurden in 82 Höhlen und künstlichen Hohlräumen des Großherzogtums Luxemburg Tiere

gesammelt. Unter den rund 90.000 gesammelten Tieren waren 74 Mistkäfer, alle von der Art *Anoplotrupes stercorosus*.

Abstract

From 2007 to 2011, animals were collected from 82 caves in the Grand Duchy of Luxembourg. Within 90,000

individuals, 74 were dore beetles, all belonging to the species *Anoplotrupes stercorosus*, were reported.

Résumé

Entre 2007 et 2011, 90 000 spécimens d'animaux ont été récoltés dans 82 cavités naturelles et artificielles du

Grand-Duché de Luxembourg, parmi lesquels 74 géotrupides appartenant tous à l'espèce *Anoplotrupes stercorosus*.

1 Einleitung

Unter den rund 1.000 gesammelten Käfern konnten in Ermangelung von Experten leider nur die Carabiden quantitativ bestimmt werden. Weiter sind nur wenige Staphyliniden und der Waldmistkäfer (*Anoplotrupes stercorosus*) determiniert. Es bleibt zu hoffen, dass sich für die anderen Käfer-Familien noch Experten finden, die die Bestimmung übernehmen.

gefunden worden war, sondern dass man auf ihre Meldung verzichtet hatte, da man sie als oberirdisch eingewandert betrachtet und deshalb für die Höhlenfauna nicht relevant betrachtet hatte.

2 Geotrupiden in Höhlen

Anoplotrupes stercorosus (Hartmann in L.G. Scriba, 1791)

Der Waldmistkäfer war früher aus Höhlen selten gemeldet worden (Weber 1991). Die Ursache dürfte allerdings weniger sein, dass die Art nicht

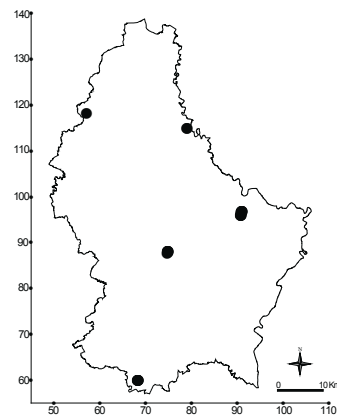


Abb. 1: Höhlenfunde von *Anoplotrupes stercorosus* in Luxemburg.

Erst Weber (1988, 1989, 1995, 2001, 2012) meldet die Art zahlreich aus Höhlen von Rheinland-Pfalz (Deutschland), später Zaenker (2007) auch aus Hessen (Deutschland).

Bis 2007 war die Art als eutrogloxen eingestuft worden (Weber 1988, 1989, 1995, 2001; Zaenker 2007). Weber (2012) stellt sie erstmals zu den subtrogliphilen, da das häufige Auftreten in Höhlen nicht mehr als zufallsbedingt interpretiert werden kann. Auch wenn die Art in Rheinland-Pfalz und im Saarland zu allen Jahreszeiten in Höhlen gefunden wird, geht Weber (2012) davon aus, dass die Tiere die Höhlen verlassen und keine stabilen unterirdischen Populationen bilden.

Diese Beobachtung deckt sich mit unseren Funden aus Luxemburg: die 74 gefundenen Tiere streuen über das ganze Jahr und befinden sich in den vorderen Höhlenbereichen bis maximal ca. 30 m von der Traufkante.

3 Dank

Stefan Zaenker, Fulda, sah das Manuskript durch.

4 Literatur

Gerend R., Köhler F. & Braunert C. (2007): Käfer – coléopères – Coleoptera. *Ferrantia* 50: 265-262, Luxembourg.

Weber D. 1988. - Die Höhlenfauna und -flora des Höhlenkatastergebietes Rheinland-Pfalz/Saarland. *Abhandlungen zur Karst- und Höhlenkunde*, 22: 1 - 157, München.

Weber D. 1989. - Die Höhlenfauna und -flora des Höhlenkatastergebietes Rheinland-Pfalz/Saarland, 2. Teil. *Abhandlungen zur Karst- und Höhlenkunde*, 23: 1 - 250, München.

Weber D. 1991. - Die Evertrebratenfauna der Höhlen und künstlichen Hohlräume des Katastergebietes Westfalen einschliesslich der Quellen- und Grundwasserfauna. *Abhandlungen zur Karst- und Höhlenkunde*, 25: 1 - 701, München.

Weber D. 1995. - Die Höhlenfauna und -flora des Höhlenkatastergebietes Rheinland-Pfalz/Saarland, 3. Teil. *Abhandlungen zur Karst- und Höhlenkunde*, 29: 1-322, München.

Weber D. 2001. - Die Höhlenfauna und -flora des Höhlenkatastergebietes Rheinland-Pfalz/Saarland, 4. Teil. *Abhandlungen zur Karst- und Höhlenkunde*, 33: 1088 S., München.

Weber D. 2012. - Die Höhlenfauna und -flora des Höhlenkatastergebietes Rheinland-Pfalz/Saarland, 5. Teil. *Abhandlungen zur Karst- und Höhlenkunde*, 36: 2367 S., München.

Zaenker S. 2007. - Das Biospeläologische Kataster Hessen. Die Fauna der Höhlen, künstlichen Hohlräume und Quellen. Unveröffentlicht.